

Herbert Gudjons: **Spielbuch Interaktionserziehung**. 185 Spiele und Übungen zum Gruppentraining. Schriften zur Beratung und Therapie im Raum der Schule und Erziehung. 7. Auflage, 2003. 236 Seiten, kartoniert. EUR (D) 17,90 ISBN 3-7815-1281-9

MUSTERBEISPIEL

2.2 Wahrnehmung, Beobachtung, Kommunikation

Ziele: Training der sinnlichen Wahrnehmung (Sehen, Hören, Tasten). Differenzierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Wahrnehmung nicht-verbaler Signale. Körperwahrnehmung, Gefühlswahrnehmung. Einfühlung, Identifikation und Verbalisierung in der Kommunikation.

Innerhalb dieser Kategorie sind auch folgende Übungen und Spiele möglich:

Holz und Stein (S. 96) / Disputation mit vertauschten Rollen (S. 199) / Brückenbau (S. 183) / Imaginäres Ballspiel (S. 62) / Künstlernamen (S. 62) / Bazar (S. 117) / Blinde Begegnung (S. 130) / Advokaten spiel (S. 141) / Phantasie-Gemälde (S. 145) / Ballspielen ohne Ball (S. 187) / Pantomimen raten (S. 213) / 2 - 4 - 8 (Gruppen bilden) (S. 64)

Peter und Hans

1. Ziel

Demonstration des Halo-Effektes (Überstrahlung einer als dominant wahrgenommenen Eigenschaft auf andere Eigenschaften). Erfahren, wie die Art einer Charakterisierung eines Menschen durch Hervorheben einer Eigenschaft zu entsprechenden sozialen Wertungen führt.

2. Durchführung

Die Gesamtgruppe wird in zwei Untergruppen aufgeteilt. Gruppe A erhält den Bogen »Peter«, Gruppe B den Bogen „Hans« (s. u.). Auf beiden Bögen steht die Charakterisierung eines jugendlichen, außerdem finden sich einige Fragen zur Einschätzung dieses Jugendlichen. Die Teilnehmer wissen allerdings nicht, daß beide Bögen die gleichen Eigenschaftswörter enthalten, nur in verschiedener Reihenfolge. Die Teilnehmer beider Gruppen erhalten nur den Hinweis, daß dort zwei Personen charakterisiert seien, und sie werden gebeten, die Fragen auf den Bögen schriftlich zu beantworten (ca. 3-5 Minuten).

Anschließend wird an einer Wandzeitung oder Tafel jeweils zu Frage **1.-5.** das Ergebnis jeder Gruppe aufgeschrieben. (Dazu werden einfach die Ja- und Nein- Stimmen ausgezählt, bei Frage 5 wird für jede Kategorie einfach die Zahl der Meldungen notiert).

Das Ergebnis ist in der Regel eine schlechtere Beurteilung von „Peter“, obwohl er die gleichen Bezeichnungen hat wie „Hans“, beginnend nur mit einer sozial negativ bewerteten Eigenschaft. - Im anschließenden Gespräch werden die Eigenschaften jetzt einmal von vorn nach hinten und einmal von hinten nach vorne gelesen, und es kann herausgearbeitet werden, wie jede Eigenschaft eine andere Nuance gewinnt, je nachdem ob mit „intelligent“ oder mit „neidisch“ begonnen wird.

1. Bogen: Peter

Ein Jugendlicher, nennen wir ihn Peter, ist neidisch - hartnäckig - kritisch - impulsiv - fleißig - intelligent

1. Würdest Du ihn gern zum Freund haben?
2. Würdest Du ihn gern zum Arbeitskollegen haben?
3. Würdest Du ihn gern in der Jugendgruppe haben?
4. Handelt es sich um einen mehr „angenehmen- oder »unangenehmen« Zeitgenossen?
5. Stufe ihn auf Deiner Beliebtheitsskala ein:

1 = sehr beliebt, 2 = ziemlich beliebt, 3 = weder beliebt noch unbeliebt = ziemlich unbeliebt, 5 = sehr unbeliebt.

2. *Bogen: Hans*

Ein Jugendlicher, nennen wir ihn Hans, ist intelligent - fleißig - impulsiv - kritisch hartnäckig - neidisch.

1. Würdest du ihn gerne zum Freund haben?

2. Würdest Du ihn gerne zum Arbeitskollegen haben?

3. Würdest Du ihn gerne in der Jugendgruppe haben?

4. Handelt es sich um einen mehr „angenehmen“ oder „unangenehmen“ Zeitgenossen?

5. Stufe ihn auf Deiner Beliebtheitsskala ein:

1 = sehr beliebt, 2 = ziemlich beliebt, 3 = weder beliebt noch unbeliebt = ziemlich unbeliebt, 5 = sehr unbeliebt.

3. *Auswertungshilfen*

s. o. - Wie wirkte sich der Halo-Effekt in der Dimension der emotionalen Einstellung aus (Freundschaft), wie auf die Dimension der Sacharbeit (Arbeitskollege), wie auf die Dimension der Gruppenfähigkeit (Jugendgruppe)?
Welches war die heimliche Bewertung jeder Eigenschaft bei den verschiedenen Lesarten? Welche Eingangsinformationen über Menschen bewertet jeder Teilnehmer persönlich ziemlich hoch?

4. *Materialien*

Arbeitsbögen (s. o.)

5. *Hinweise*

Diese Übung ist ein ausgezeichneter Einstieg zur inhaltlich-thematischen Bearbeitung von Themen aus den Bereichen „Wahrnehmung“, „Kommunikation“, „Außenseiter“, u.a.m.

Rettungsboot / Maklerspiel / Entscheidungskontinuum / Entscheidungsraaster / Disputation mit vertauschten Rollen / Tauziehen ohne Tau / Rangreihe / Reigen tanzen / Führung annehmen- Führung abgeben / Herr und Sklave / Kampf der Rivalen / Zeitungsschlacht / Leiter befragen / Lehrer verzaubern / Phantasie-Duell / Schritte / Nein sagen

2.10 Kreativität, Spontaneität, Phantasie. -Abschied. Ende einer Gruppe

Brainstorming / Musikmeditation / Gemeinsamer Ausflug / Abfall-Menschen / Pantomimen raten / Maschine aus Menschen / Offene Szene / Abschiedsgeschenke / Hoher Gerichtshof / Wir lösen uns voneinander

2.11 Partnerzentriertes Gesprächsverhalten

Partnerzentriertes Gespräch / Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte / Formulierungshilfen beim Spiegeln von Gefühlszuständen / Gespräch im Trio

2.12 Selbstkontrolle des Leiters

Leiter-Teilnehmer / Kontrolle der Gegenübertragung

Anmerkungen / Literaturhinweise / Alphabetisches Spieleverzeichnis